



# GESCHÄFTSBERICHT 2019

*Debeka*

Allgemeine Versicherung AG



# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2020

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz  
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

[unternehmenskommunikation@debeka.de](mailto:unternehmenskommunikation@debeka.de)

#### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

#### Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

#### Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

**Krankenversicherungsverein a. G.**

Verträge	10.103.850
Versicherte Personen	4.965.636
davon vollversichert	2.438.983

**Lebensversicherungsverein a. G.**

Verträge	3.274.600
Versicherungssumme	101.668 Mio. EUR

**Allgemeine Versicherung AG**

Verträge	6.506.705
----------	-----------

**Bausparkasse AG**

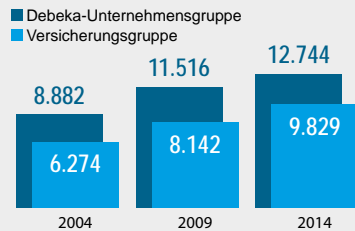
Verträge	889.281
Bausparksumme	22.022 Mio. EUR

**Pensionskasse AG**

Verträge	55.830
Versicherungssumme	1.337 Mio. EUR

<b>Mitglieder und Kunden insgesamt</b>	<b>7.065.605</b>	<b>Verträge insgesamt</b>	<b>20.830.266</b>
--	------------------	---------------------------	-------------------

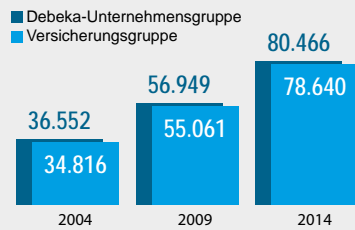
**Bruttobeiträge/Geldeingänge**  
(in Mio. EUR)



**2019**

Krankenversicherungsverein a. G.	6.242,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.714,7 Mio. EUR
Pensionskasse AG	53,4 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.013,2 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>11.023,4 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	2.456,4 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>13.479,8 Mio. EUR</b>

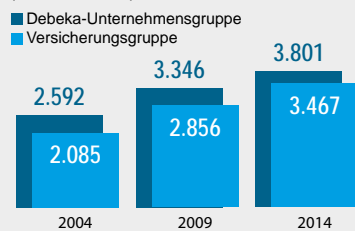
**Kapitalanlagen**  
(in Mio. EUR)



**2019**

Krankenversicherungsverein a. G.	45.977,9 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	50.986,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	999,7 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.197,5 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>100.161,9 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	1.295,2 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>101.457,1 Mio. EUR</b>

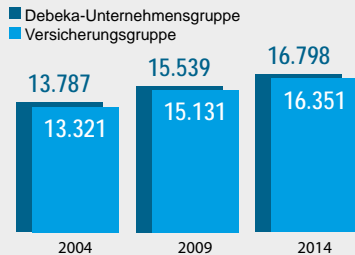
**Kapitalerträge**  
(in Mio. EUR)



**2019**

Krankenversicherungsverein a. G.	1.477,2 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.780,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	29,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	58,1 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>3.345,2 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	184,9 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>3.530,1 Mio. EUR</b>

**Mitarbeiter**



**2019**

angestellter Außendienst	8.540
Innendienst	5.633
Lehrlinge	1.545
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>15.718</b>
Bausparkasse AG	409
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>16.127</b>

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	15
Personal und Soziales	16
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	17
Chancen der künftigen Entwicklung	18
Risiken der künftigen Entwicklung	19
Ausblick	24
Anlagen zum Lagebericht	26
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	26
Betriebene Versicherungszweige und -arten	26
Flächendeckende persönliche Beratung	27
<b>Jahresabschluss</b>	<b>29</b>
Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	39
Allgemeines	39
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	39
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Persönliche Aufwendungen	48
Gewinnverwendung	49
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	49
Nachtragsbericht	49
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	50
Mitglieder des Aufsichtsrats	52
Mitglieder des Vorstands	52
<b>Weitere Informationen</b>	<b>55</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56
Bericht des Aufsichtsrats	63
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	66
Abkürzungsverzeichnis	68



# Vorwort



**Thomas Brahm**, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Herausforderungen, die uns und die Versicherungsbranche nach wie vor beschäftigen, sind das anhaltende Niedrigzinsniveau, regulatorische Anforderungen, die demografische Entwicklung und die voranschreitende Digitalisierung. In Anbetracht dieses schwierigen Marktumfelds sind wir mit dem zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt zufrieden.

Um den genannten Herausforderungen zu begegnen und die Chancen zu nutzen, die sich daraus ergeben, haben wir im Jahr 2019 viele wichtige Arbeiten und Projekte vorangetrieben und umgesetzt. Beispielsweise haben wir unsere IT neu strukturiert, um vermehrt Synergien in diesem wichtigen Bereich zu nutzen. Im Mai 2019 wurde das Debeka Innovation Center (DICE) offiziell eröffnet. Hier werden neue Konzepte, Technologien und Formen der Projektorganisation erprobt sowie Ideen entwickelt, von denen das gesamte Unternehmen profitieren wird.

Daneben nimmt bei uns auch das Thema Nachhaltigkeit einen immer größeren Stellenwert ein. Viele aktuelle Maßnahmen haben eine entsprechende Zielsetzung:

- Wir haben unseren Nachhaltigkeitsansatz auch in die Kapitalanlagestrategie unserer chancenorientierten Rentenversicherungen integriert.
- Zukünftig werden wir unsere Betriebsstätten bundesweit mit Ökostrom versorgen.
- Neben unserer Hauptverwaltung, deren energetische Sanierung kürzlich planmäßig abgeschlossen wurde, bauen wir seit Oktober ein ökologisch nachhaltiges und energieeffizientes Verwaltungsgebäude.

Die Debeka Asset Management GmbH als jüngstes Unternehmen der Debeka-Gruppe hat ihr erstes volles Geschäftsjahr abgeschlossen. Sie verwaltet die Aktienanlagen der Debeka-Unternehmensgruppe in Fondsstrukturen.

Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen um 3 Prozent auf 11 Milliarden Euro. Bezieht man die Geldeingänge der Bausparkasse mit ein, so verzeichnete die Debeka-Gruppe im Jahr 2019 Beitragseinnahmen und Geldeingänge i. H. v. 13,5 Milliarden Euro.

Auch im Jahr 2019 haben wir wieder zahlreiche neue Mitglieder und Kunden hinzugewonnen. Unser Bestand an Versicherten erhöhte sich um weitere 42.000 Personen. Insgesamt vertrauen mehr als 7 Millionen Menschen mit ca. 21 Millionen Verträgen der Debeka. Es gelingt uns unverändert, diese gut zu betreuen – mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hervorragenden Produkten und überzeugendem Service.



Im Geschäftsjahr konnten wir die Bestände unserer Schaden- und Unfallversicherung weiter ausbauen. Mittlerweile betreuen wir 6,5 Millionen Verträge – das sind 56.000 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Gewerbeversicherungen am Bestand konnte um 20 Prozent auf über 55.000 Verträge ausgebaut werden. Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,4 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für ihr Engagement und die hervorragende Arbeit im Jahr 2019. Sie sind die Basis unseres Erfolgs. Wir wissen, dass sie auch im Jahr 2020 mit vollem Einsatz ihren Teil dazu beitragen, unsere Debeka in herausfordernden Zeiten zu unterstützen. In diesen Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern BBBank eG, Meine-Gesundheit-Services GmbH, KV-Fux, CareLutions GmbH und Wir für Gesundheit GmbH für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie tragen in hohem Maße dazu bei, die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Kunden zu verbessern.

Das Wichtigste ist und bleibt: Wir leben unverändert unsere Philosophie und unsere Grundsätze – Gemeinschaft, Kontinuität, Fairness, Verantwortung, aber auch die Bereitschaft zu Veränderungen.

Trotz aller Herausforderungen werden wir unseren genossenschaftlich geprägten Vereinsgedanken weiterhin bewahren: Mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu überzeugen sowie neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen – das ist und bleibt unser Ziel.

Für den Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Brahm', is shown on a light blue background.

**Thomas Brahm**, Vorstandsvorsitzender



# Lagebericht

## Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2019 war unter anderem durch anhaltende Handelskonflikte, politische Volatilität und Diskussionen um Klima- und Umweltschutz geprägt. In einem anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld war die konjunkturelle Lage der Bundesrepublik Deutschland durch ein deutlich abgeschwächtes Wachstum gekennzeichnet. Einem schwungvollen Jahresbeginn folgten eine Abschwächung im zweiten Quartal sowie eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte.

Das BIP erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahr 2019 real (preisbereinigt) um 0,6 % (Vorjahr: 1,4 %). Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Wachstum jedoch erneut merklich an Dynamik verloren.

Positive Wachstumsimpulse erzeugte die anhaltend starke Inlandsnachfrage. Während die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1,6 % höher waren als im Vorjahr, stiegen die staatlichen Konsumausgaben um 2,5 % an. Damit wuchsen die privaten und staatlichen Konsumausgaben stärker als in den beiden Jahren zuvor.

Die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe verzeichneten überwiegend starke Zuwächse. Die Wirtschaftsleistung des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) ist hingegen eingebrochen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg gegenüber dem Vorjahr nur um 0,5 %. Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich positiv entwickelt und ist um 0,9 % gewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung.

Die EZB setzte im Geschäftsjahr ihre Nullzinspolitik fort und fasste den Beschluss, den Nettoerwerb im Rahmen des Programms zum Ankauf von Anleihen ab November 2019 in einem monatlichen Umfang von 20,0 Milliarden Euro wiederaufzunehmen. Die US-Notenbank Fed vollzog im Jahr 2019 einen Kurswechsel. Um das seit einem Jahrzehnt anhaltende Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten aufrechtzuerhalten und die Unsicherheiten aus dem Handelskonflikt mit China abzumildern, senkte die Fed die Leitzinsen dreimal um jeweils 25 Basispunkte auf den Zielkorridor von 1,50 % bis 1,75 %.

### Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 7,0 % auf 217,2 (Vorjahr: 203,0) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 103,2 (Vorjahr: 92,6) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 73,0 (Vorjahr: 70,7) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 41,0 (Vorjahr: 39,8) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgesprochen zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung weiterhin spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Digitalisierung ist weiterhin ein zentrales Thema für die Versicherungsbranche. So investierten die Unternehmen auch im Jahr 2019 hohe Summen in die digitale Transformation. Die zunehmende Digitalisierung in der Versicherungsbranche ist auch eine Reaktion auf die sich verändernden Anforderungen der Kunden. Es geht ebenfalls darum, Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten und Innovationen anzubieten. Hinzu kommen wachsende Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance, die mit der Digitalisierung eng verbunden sind.

Die Position der Versicherungswirtschaft im Kampf gegen den Klimawandel wurde im Jahr 2019 innerhalb der Versicherungsbranche verstärkt diskutiert. Regulatorische Initiativen der EU-Kommission sowie der BaFin adressieren das Thema direkt an die Unternehmen. Dabei umfasst das Themenspektrum u. a. die strategische Unternehmensausrichtung, Investments an ethisch-ökologischen Maßstäben auszurichten sowie Nachhaltigkeitsrisiken in den Prozessen des Unternehmens zu berücksichtigen.

## Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % auf 73,0 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 1,1 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 1,6 %.

## Geschäftsverlauf

### Überblick

In ihrem 38. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall-, der Allgemeinen Haftpflicht- sowie der Feuer- und Sachversicherung bei. Darüber hinaus konnte auch in allen übrigen Versicherungszweigen ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2019	2018	2019	2018
Beitragseinnahmen	1.013,2 Mio. EUR	961,1 Mio. EUR	73.000 Mio. EUR	70.665 Mio. EUR
Schadenquote brutto	53,3 %	55,8 %		69,1 %
Kostenquote brutto	28,8 %	29,1 %		25,6 %
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	82,0 %	84,9 %	93,0 %	95,0 %
Nettoverzinsung	2,7 %	3,1 %		3,0 %
Durchschnittsverzinsung	2,6 %	3,0 %		3,0 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

### Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 55.991 Verträge (+0,9 %) ausgeweitet werden.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2019	2018	absolut	in %
Unfall	1.977.762	1.965.006	+ 12.756	+ 0,6
Haftpflicht	1.404.711	1.408.412	- 3.701	- 0,3
Feuer und Sach	1.619.866	1.603.148	+ 16.718	+ 1,0
– Verbundene Hausrat	814.166	811.933	+ 2.233	+ 0,3
– Verbundene Gebäude	280.938	274.647	+ 6.291	+ 2,3
– Sonstige Sach	524.762	516.568	+ 8.194	+ 1,6
Rechtsschutz	455.790	446.197	+ 9.593	+ 2,1
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	527.540	523.191	+ 4.349	+ 0,8
Sonstige Kraftfahrt	432.341	427.739	+ 4.602	+ 1,1
– Fahrzeugvoll	270.303	266.825	+ 3.478	+ 1,3
– Fahrzeugteil	162.038	160.914	+ 1.124	+ 0,7
Sonstige Schaden	88.695	77.021	+ 11.674	+ 15,2
insgesamt	6.506.705	6.450.714	+ 55.991	+ 0,9

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 1.013,2 Millionen Euro um 52,1 Millionen Euro (+5,4 %) über dem Betrag des Jahres 2018. Es verblieben f. e. R. 990,2 Millionen Euro. Das sind 49,8 Millionen Euro (+5,3 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsbericht getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2019	2018	in Mio. EUR	in %
Unfall	363,7	346,7	+ 16,9	+ 4,9
Haftpflicht	109,2	101,0	+ 8,2	+ 8,1
Feuer und Sach	208,8	194,5	+ 14,2	+ 7,3
– Verbundene Hausrat	94,0	89,9	+ 4,1	+ 4,6
– Verbundene Gebäude	95,4	86,3	+ 9,2	+ 10,6
– Sonstige Sach	19,4	18,4	+ 0,9	+ 5,0
Rechtsschutz	88,9	84,3	+ 4,6	+ 5,5
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	131,3	129,6	+ 1,7	+ 1,3
Sonstige Kraftfahrt	94,8	91,6	+ 3,1	+ 3,4
– Fahrzeugvoll	79,5	76,5	+ 2,9	+ 3,8
– Fahrzeugteil	15,3	15,1	+ 0,2	+ 1,4
Sonstige Schaden	16,6	13,2	+ 3,3	+ 25,2
insgesamt	1.013,2	961,1	+ 52,1	+ 5,4

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 539,8 (Vorjahr: 536,1) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 530,9 Millionen Euro. Das waren 6,3 Millionen Euro (+1,2 %) mehr als im Jahr 2018. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 291,3 (Vorjahr: 279,5) Millionen Euro und f. e. R. 287,6 (Vorjahr: 276,7) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 5,1 (Vorjahr: 4,7) Millionen Euro.

### Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 178,2 (Vorjahr: 141,0) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 21,2 (Vorjahr: 7,6) Millionen Euro zugeführt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht führte wie im Vorjahr ein Überschaden zu einer Entnahme. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude, Rechtsschutz, Sonstige Kraftfahrt und Sonstige Sach führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Fahrzeugteil wurde wie im Vorjahr die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Unfall	47,0	46,6	76,8	71,5	14,6	11,4	85,0	99,1
Haftpflicht	36,0	40,7	74,4	89,3	4,8	3,7	26,1	9,1
Feuer und Sach	45,8	52,2	79,9	89,0	8,6	7,4	25,3	15,0
– Verbundene Hausrat	34,1	38,5	75,0	78,5	2,7	2,4	20,9	16,8
– Verbundene Gebäude	59,5	70,0	80,9	97,5	5,6	4,6	4,3	- 1,3
– Sonstige Sach	35,6	35,5	98,9	101,0	0,3	0,4	0,0	- 0,5
Rechtsschutz	62,6	68,9	86,0	95,3	7,6	5,4	3,2	0,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	76,5	76,2	95,3	95,9	8,6	13,5	5,6	3,9
Sonstige Kraftfahrt	74,7	72,2	93,9	92,1	0,7	0,7	0,6	0,5
– Fahrzeugvoll	77,8	75,9	93,8	92,7	0,4	0,4	0,0	- 0,7
– Fahrzeugteil	58,8	53,7	94,3	88,9	0,3	0,3	0,6	1,1
Sonstige Schaden	42,5	69,2	80,7	115,6	1,9	0,9	1,1	- 1,1
insgesamt	53,3	55,8	82,0	84,9	46,9	43,0	146,9	127,3

In der **Unfallversicherung** erreichten wir im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 4,9 % auf 363,7 (Vorjahr: 346,7) Millionen Euro. Erzielt wurde der Zugang durch den Ausbau des Neu- und Ersatzgeschäfts mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen sowie Dynamisierungen im Bestand. Bei annähernd gleichbleibendem Schadendurchschnitt sind Schadenhäufigkeit und Schadenaufwendungen leicht gestiegen. Dieser Anstieg wurde durch das positive Abwicklungsergebnis kompensiert. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich geringfügig auf 47,0 % (Vorjahr: 46,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich aufgrund gestiegener Kosten wegen höherer Betriebsausgaben auf 85,0 (Vorjahr: 99,1) Millionen Euro.

In der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, wurde im Geschäftsjahr ein Beitragszuwachs um 8,1 % auf 109,2 (Vorjahr: 101,0) Millionen Euro erreicht. Neben dem Neu- und Ersatzgeschäft resultiert dieses Ergebnis auch aus Vertragszugängen in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung sowie einer Beitragsanpassung. Die Schadenhäufigkeit und die Schadenaufwendungen sind leicht rückläufig. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 36,0 % (Vorjahr: 40,7 %). Die positive Beitragsentwicklung, bei gleichzeitigem Rückgang der Schadenaufwendungen und einem positiven Abwicklungsergebnis, führte zusammen mit einer Reduzierung der Betriebsausgaben zu einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 26,1 (Vorjahr: 9,1) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 7,3 % auf 208,8 (Vorjahr: 194,5) Millionen Euro. Die gesunkenen Schadenaufwendungen führten zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote auf 45,8 % (Vorjahr: 52,2 %) und – insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Verbundenen Gebäudeversicherung – zu einer Erhöhung des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. auf 25,3 (Vorjahr: 15,0) Millionen Euro.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnet aufgrund des Neu- und Ersatzgeschäfts und einer Summenanpassung eine Steigerung der Beiträge um 4,6 % auf 94,0 (Vorjahr: 89,9) Millionen Euro. Rückläufige Schadenhäufigkeit aufgrund des Ausbleibens größerer Sturmereignisse und sinkender Schadendurchschnitt führten bei reduzierten Schadenaufwendungen zu einer Bruttoschadenquote von 34,1 % (Vorjahr: 38,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 20,9 (Vorjahr: 16,8) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stiegen im Geschäftsjahr um 10,6 % auf 95,4 (Vorjahr: 86,3) Millionen Euro. Dieses Ergebnis konnte aufgrund der Vertragszugänge, des Ersatzgeschäfts und der jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren erreicht werden. Wegen des Ausbleibens größerer Sturmereignisse im Geschäftsjahr ist die Schadenhäufigkeit deutlich gesunken, während der Schadendurchschnitt gestiegen ist. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 59,5 % (Vorjahr: 70,0 %). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 4,3 (Vorjahr: –1,3) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas, Bauleistung und Gewerbe-Elektronik. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 5,0 % auf 19,4 (Vorjahr: 18,4) Millionen Euro ist hauptsächlich auf den starken Vertragszugang in der Glas- und der Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres; der Schadendurchschnitt ist in Bauleistung und Elektronik gestiegen. Trotz einer leichten Zunahme der Schadenaufwendungen in diesen Sparten führte dies in der Sonstigen Sachversicherung zu einer fast unveränderten Schadenquote von 35,6 % (Vorjahr: 35,5 %). Das positive versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 0,03 (Vorjahr: –0,5) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses und einer Beitragsanpassung um 5,5 % auf 88,9 (Vorjahr: 84,3) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit ist gesunken, während der Schadendurchschnitt gestiegen ist. Die Beitragsentwicklung und die gesunkenen Schadenaufwendungen führten zu einer Bruttoschadenquote von 62,6 % (Vorjahr: 68,9 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 3,2 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Kraftfahrtversicherung** konnten aufgrund der positiven Bestandsentwicklung sowie einer Beitragsanpassung um 2,2 % auf 226,1 (Vorjahr: 221,3) Millionen Euro ausgebaut werden. Aufgrund des höheren Schadenaufwands ist bei leicht rückläufiger Schadenhäufigkeit und etwas höherem Schadendurchschnitt die Bruttoschadenquote auf 75,7 % (Vorjahr: 74,5 %) gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 6,2 (Vorjahr: 4,4) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnet durch die Bestandszugänge und eine Beitragsanpassung ein Beitragswachstum um 1,3 % auf 131,3 (Vorjahr: 129,6) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit ist rückläufig, Schadendurchschnitt und Schadenaufwand sind leicht gestiegen und führen zu einer Bruttoschadenquote von 76,5 % (Vorjahr: 76,2 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 5,6 (Vorjahr: 3,9) Millionen Euro.

Die Steigerung der Beitragseinnahmen in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** um 3,4 % auf 94,8 (Vorjahr: 91,6) Millionen Euro konnte durch kontinuierliche Fahrzeugzugänge und eine Beitragsanpassung erreicht werden. Die Unwetterereignisse des Geschäftsjahres hatten geringen Einfluss auf das Ergebnis der Sparte. Die Schadenhäufigkeit liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Schadendurchschnitt ist gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 74,7 % (Vorjahr: 72,2 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 0,6 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Die Steigerung der Beitragseinnahmen um 25,2 % auf 16,6 (Vorjahr: 13,2) Millionen Euro ist auf eine erfreuliche Bestandsentwicklung in allen drei Sparten zurückzuführen. Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit sind rückläufig. Dies führte bei gesunkenen Schadenaufwendungen zu einer Bruttoschadenquote von 42,5 % (Vorjahr: 69,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 1,1 (Vorjahr: –1,1) Millionen Euro.

## Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Allgemeine Versicherung hat die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 9,7 % auf 2.197,5 (Vorjahr: 2.003,8) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	5,0	0,2
4. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206,5	9,4	232,0	9,2
5. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.054,4	48,0	1.190,6	47,2
6. Namensschuldverschreibungen	669,0	30,4	792,1	31,4
7. Schuldscheinforderungen und Darlehen	233,5	10,6	272,2	10,8
8. andere Kapitalanlagen	29,0	1,3	30,9	1,2
insgesamt	2.197,5	100,0	2.522,8	100,0

Neben dem gestiegenen Bestand an Investmentsondervermögen hat sich der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr verringert. Ebenso reduzierte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 48,0 % (Vorjahr: 49,7 %). Dennoch stellen diese weiterhin mit einem Buchwert von 1.054,4 (Vorjahr: 995,9) Millionen Euro die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2019 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen i. H. v. 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 58,1 (Vorjahr: 60,0) Millionen Euro. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 1,9 (Vorjahr: 1,4) Millionen Euro vereinnahmt. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 0,7 (Vorjahr: 1,3) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 57,5 (Vorjahr: 58,7) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,7 % (Vorjahr: 3,1 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 3,0 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,6 % (Vorjahr: 3,0 %). Somit ist die im Vorjahr getroffene Prognose eingetreten. Der technische Zinsertrag von 0,7 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 56,7 (Vorjahr: 58,0) Millionen Euro verblieb.



## Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2019 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich vor allem bedingt durch die im Vergleich zur Beitragsentwicklung günstige Schadenentwicklung wie im Vorjahr deutlich verbessert. Bei der Schwankungsrückstellung kam es zu einer deutlichen Zuführung. Aufgrund der Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung infolge der drohenden Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung für die Debeka Pensionskasse AG gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG ist das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit aufgrund erhöhter sonstiger Aufwendungen rückläufig. Erstmals wurde das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern ausgeübt, sodass der Steueraufwand durch den Ertrag aus latenten Steuern vermindert wurde. Insgesamt ist der Steueraufwand geringer als im Vorjahr. Entsprechend der Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres wurde ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 125,4 (Vorjahr: 121,8) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 62,0 (Vorjahr: 60,0) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 63,4 (Vorjahr: 61,8) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und 63,4 (Vorjahr: 26,8) Millionen Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen sowie die übrigen 197,42 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

## Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Bausparkasse AG, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH sowie der Debeka Asset Management GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Für die im Interesse der Debeka Pensionskasse abgegebene Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der weiteren oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH sowie der CareLutions GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

## Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2019 waren 15.718 (Vorjahr: 15.610) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.540 (Vorjahr: 8.475) Außendienstmitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.545 (Vorjahr: 1.617) Lehrlinge aus, davon 136 (Vorjahr: 130) in der Hauptverwaltung.

Weiterhin sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu spüren, was zu einem Rückgang von 72 Auszubildenden geführt hat. Ungeachtet dessen liegen wir mit unserer Gesamtzahl an Auszubildenden deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und sind damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Neben der klassischen Ausbildung setzt das Unternehmen auch auf duale Studiengänge. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitiert die steigende Zahl an Mitgliedern und Kunden. Der Außendienst nimmt dabei durch die persönliche Beratung unserer Mitglieder und Kunden weiterhin eine bedeutende Rolle ein. Die Zahl der Beschäftigten im Außendienst ist um 65 Mitarbeiter gestiegen. Auch der Innendienst ist – durch die steigende Zahl an Mitgliedern und Kunden sowie insbesondere durch den Bedarf an Fachkräften im IT-Bereich und zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen – um 115 Mitarbeiter gewachsen. Jedoch macht sich der Fachkräftemangel in den IT- und mathematischen Bereichen bemerkbar, sodass der Personalbedarf hier zurzeit nicht gedeckt werden kann.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, hat die Debeka ihre Aktivitäten im Bereich der Personalsuche verstärkt. Dafür werden – neben Personalkampagnen und Praxistagen – beispielsweise geeignete Kandidaten aktiv über Recruitingplattformen angesprochen bzw. Marketingmaßnahmen eingesetzt. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigen einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka-Gruppe großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Initiative „gut beraten“.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben einem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmöglichkeiten, Heimarbeitsplätze sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, um die Arbeit ganz individuell auf das Familienleben abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach der bereits zum fünften Mal durchgeführten Auditierung wurde uns das Zertifikat im Jahr 2019 erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Im Debeka-Neubau am Standort Koblenz wird zudem eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen. Darüber hinaus gibt es weitere Ausschüsse, die sich mit Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigt haben.

Auch im Jahr 2019 wurde darauf geachtet, die gut etablierten Maßnahmen zu erhalten, bestehende Angebote stetig zu überarbeiten und dem medizinischen Fortschritt anzupassen. So wurden z. B. neue Seminarkonzepte zum entspannten Umgang mit herausfordernden Situationen (Resilienz und Umgang mit Konflikten) entwickelt.

### Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Die Debeka achtet bei der Personalentwicklung darauf, alle Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB unter <https://www.debeka.de/v289f> beschrieben.

## Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer wertorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen beispielweise Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Konformität mit den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie der International Labour Organization sichergestellt.

Die Debeka-eigenen ESG-Kriterien sehen vor, dass keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldnern erworben werden dürfen,

- die an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- die mehr als 20 Prozent ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- deren Geschäftsmodell die Herstellung von Tabakprodukten ist,
- die durch die Entwicklung und den Betrieb von Glücksspiel oder die Produktion und den Vertrieb pornografischer Inhalte mehr als zehn Prozent ihres Jahresumsatzes generieren.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten.

Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren.

Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie unter [www.debeka.de/nachhaltigkeit](http://www.debeka.de/nachhaltigkeit).

## Chancen der künftigen Entwicklung

### Rahmenbedingungen

Auch im 39. Geschäftsjahr (2020) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

### Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse. Die Ratingagentur Assekurata testete im Januar 2020 zum neunten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie, wie seit Jahren unverändert, das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderungen aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Die Zeitschrift FOCUS-MONEY (40/2019) ermittelte die fairsten Firmenversicherer 2019. Dazu zählte auch die Debeka Allgemeine Versicherung mit der Benotung „sehr gut“. In Ausgabe 24/2019 derselben Zeitschrift wurden die fairsten Wohngebäudeversicherer gekürt, zu denen auch die Debeka Allgemeine Versicherung gehörte und ebenfalls die Bewertung „sehr gut“ erzielte. Eine weitere „sehr gute“ Bewertung erhielt sie in der gleichen Ausgabe als „Fairster Schadenregulierer in der Wohngebäudeversicherung“. Auf Grundlage eines Ratings durch Franke und Bornberg für FOCUS-MONEY (4/2019) erhielt die Debeka Allgemeine Versicherung die Note „sehr gut“ in der Rubrik „Beste Wohngebäudeversicherung“.

Im Bereich Kraftfahrzeugversicherung erreichte die Debeka Allgemeine Versicherung bei einem Rating von Franke und Bornberg im Jahr 2020 die Einstufung „hervorragend“ (FFF).

Auch das unabhängige Analysehaus Morgen & Morgen bewertete im Jahr 2019 einige Produkte der Debeka Allgemeinen Versicherung. So erhielt die Wohngebäudeversicherung mit dem Tarif Comfort Plus fünf Sterne und damit die Bewertung „ausgezeichnet“. Der Comfort-Plus-Tarif in der Unfallversicherung erreichte mit vier Sternen („sehr gut“) ebenso viele wie der Comfort-Plus-Tarif in der Privathaftpflichtversicherung, sowohl für Familien als auch für Singles.

Das Deutsche Kundeninstitut hat im Auftrag von Euro (6/2019) die besten „Versicherungen ums Haus“ getestet. Die Debeka Allgemeine belegt mit insgesamt 72,6 Punkten die Gesamtnote „gut“. In der Kategorie Wohngebäude erreichte sie 78,4 Punkte („gut“) und in der Kategorie Hausrat 66,9 Punkte („gut“).

Das Deutsche Institut für Servicequalität testete Deutschlands beste Versicherungen 2019. Die Debeka Allgemeine Versicherung erreichte die Auszeichnung in der Kategorie Privatschutz Wohngebäudeversicherung.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen internen und externen Berichterstattung (z. B. Limitbericht) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits sowie die Lage der Debeka Allgemeinen Versicherung informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Versicherungsbeitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Sie führen – falls sich ein Risiko realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird.

## Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch eine laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2019 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

### Aufteilung hinsichtlich des Ratings <sup>1)</sup>

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	787,7	40,1	934,8	41,4
A-BBB	1.094,8	55,8	1.232,7	54,5
BB oder schlechter	8,7	0,4	10,0	0,4
ohne offizielles Rating	70,7	3,6	82,4	3,6
insgesamt	1.961,9	100,0	2.259,9	100,0

<sup>1)</sup> Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

Die Sicherheit und die Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 20,6 % (Vorjahr: 21,4 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 7,8 % (Vorjahr: 8,8 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 35,9 % (Vorjahr: 35,5 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 35,8 % (Vorjahr: 34,3 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sogenannten Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben. Wechselkursrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da die Debeka Allgemeine Versicherung den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung verfolgt und entsprechend nur geringe Bestände in Fremdwährungen besitzt.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Allgemeinen Versicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

### Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zins- und Spreadveränderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund der inzwischen mehrjährigen Niedrigzinsphase das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheits- und Qualitätsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Renditen erhältlich.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich bringen.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

IT-Risiken sind in mehreren Subkategorien dem operationellen Risiko zugeordnet. Sie ergeben sich zunehmend auch aus den in der Geschäftsstrategie formulierten Zielsetzungen der zunehmenden Digitalisierung der angebotenen Leistungen sowie aus der Automatisierung bestehender Abläufe. Durch diese geschäftsstrategischen Zielsetzungen steigen die sich für das Unternehmen ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen operationelle Risiken nach Möglichkeit vollständig verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hier ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsunternehmen haben zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts-, Risiko-, IT- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Beobachtung des rechtlichen Umfelds erfolgt dezentral und wird zentral von der Compliance-Funktion bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

### **Risiken aus Risikokonzentrationen**

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen



enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Das Geschäftsgebiet der Debeka Allgemeinen Versicherung ist ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, daher besteht eine geografische Risikokonzentration, die aber bewusst eingegangen wird und Teil des Geschäftsmodells der Debeka Allgemeinen Versicherung ist. Diese Risikokonzentration wird jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt, da die Risiken im Bestand der Debeka Allgemeinen Versicherung innerhalb von Deutschland sehr breit gestreut und aufgrund der großen Produktpalette der Debeka Allgemeinen Versicherung von unterschiedlicher Art sind. Mithilfe von Rückversicherungsverträgen wird ein Teil der versicherungstechnischen Risiken (u. a. das nichtlebensversicherungstechnische Katastrophenrisiko) auf Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Des Weiteren resultieren sie möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie geschäftliche Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

#### Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

#### Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die gesamte Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und der Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie von Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

#### **Fazit**

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

## **Ausblick**

#### **Rahmenbedingungen**

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Die rasche weltweite Ausbreitung des Coronavirus sorgt seit Beginn des Jahres 2020 für steigende Unsicherheit und führt zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Daneben wurde das gesellschaftliche Leben, nicht nur in Deutschland, in einem für alle unbekanntem Ausmaß eingeschränkt. Dies stellt uns alle vor große Herausforderungen – als Mitarbeiter, als Arbeitgeber und als Versicherer.

Die PKV, und damit auch die Debeka Krankenversicherung als größter privater Krankenversicherer in Deutschland, ist gemäß Beschluss der Europäischen Union Teil der Kritischen Infrastruktur der Bundesrepublik. Daher ist es in dieser Situation unsere Pflicht, die Finanzierung der Gesundheitsversorgung unter allen Umständen sicherzustellen. Hierzu wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Alle für den Betrieb der IT notwendigen Mitarbeiter verfügen über die technische Ausstattung, ihre Aufgaben auch mobil wahrzunehmen. Daneben wurden alle Mitarbeiter, die kritische Prozesse außerhalb der IT durchführen, so ausgestattet, dass die Betriebsfähigkeit der Debeka gewährleistet bleibt. Zusätzlich zu den Mitarbeitern mit Telearbeitsplätzen wurden über 3.000 weitere Mitarbeiter kurzfristig mit Notebooks versorgt, die ihnen das mobile Arbeiten ermöglichen. Hierdurch wird auch sichergestellt, dass alle Unternehmen der Debeka ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können. In der gegenwärtigen Situation sind die humanitären und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht abzusehen. Da die Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung, das Neugeschäft und den Geschäftsbetrieb der Debeka Allgemeinen Versicherung sowie die damit verbundenen Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängen, können sämtliche Prognosen nur unter Vorbehalt abgegeben werden bzw. sind vor diesem Hintergrund zu sehen.

#### **Beiträge, Leistungen**

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise, von einer mindestens markt-konformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein unstabiler Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

### **Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin einen Einfluss auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis ausüben. Die EZB hat Ende 2019 auf die konjunkturelle Abschwächung mit einer Wiederaufnahme ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen durch den unbefristeten, monatlichen Nettoankauf von Wertpapieren reagiert. Daneben wurden zahlreiche Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie durch die EZB eingeleitet. Damit ist der geldpolitische Kurs auf absehbare Zeit vorgezeichnet, wodurch nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen im Jahr 2020 zu rechnen ist. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2020 von einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Aufgrund der geringen Investitionen in Aktien ist der Zeitwertverlust zum Ende des ersten Quartals 2020 für die Debeka Allgemeine Versicherung von untergeordneter Bedeutung. Die weitere Entwicklung am Anleihemarkt hat für die Debeka Allgemeine Versicherung eine größere Bedeutung, kann aber aktuell nicht verlässlich prognostiziert werden.

### **Jahresergebnis**

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise, ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

## Anlagen zum Lagebericht

### Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

#### Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin  
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

### Betriebene Versicherungszweige und -arten

#### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung  
Gruppenunfallversicherung  
Freizeitunfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung  
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

#### Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung  
Reiseabbruch-Versicherung  
Reisegepäck-Versicherung  
Reiseservice-Versicherung  
Gewerbe-Gebäudeversicherung  
Gewerbe-Inhaltsversicherung

#### Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

#### Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung  
Bauleistungsversicherung  
Elektronikversicherung

#### Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung  
Fahrzeugrechtsschutzversicherung  
Verkehrsrechtsschutzversicherung  
Fahrerrechtsschutzversicherung  
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige  
Rechtsschutzversicherung für Vereine  
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete  
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter [www.debeka.de](http://www.debeka.de).

## Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, ca. 260 Geschäftsstellen und über 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.000 fest angestellten Außendienstmitarbeitern gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.







# Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		9.000,01			0,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.060.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		206.511.630,85			39.565.575,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.054.355.061,21			995.870.642,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	669.015.296,77				678.048.013,80
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	233.546.912,46				265.439.870,35
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	—	902.562.209,23			—
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		29.006.832,39	2.192.435.733,68		19.853.732,66
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.197.495.862,88	—



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.116.395.345,87	1.116.461.349,52		1.020.695.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		63.379.197,42	1.238.389.070,56	61.783.921,43
<b>B. Genussrechtskapital</b>			—	—
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			—	—
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.104.221,42			7.849.468,69
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	8.104.221,42		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	920.826.611,67			872.966.692,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	65.552.774,03	855.273.837,64		65.557.716,23
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		78.138.968,37		56.946.626,11
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.551.000,00			1.677.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.000,00	1.506.000,00	943.023.027,43	43.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.524.390,51			3.460.474,83
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.524.390,51		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			551.759,70		1.690.684,21
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 168.541,79 EUR (Vorjahr: 99.709,95 EUR)			5.355.576,13	9.431.726,34	12.822.116,74
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			151.427,58		181.282,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.278.810,02		4.406.473,14
III. Andere Vermögensgegenstände			—	5.430.237,60	1.548,61
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			23.661.783,20		25.787.959,61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			171.853,35	23.833.636,55	172.325,23
H. Aktive latente Steuern				25.132.034,10	—
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.261.323.497,47	2.052.351.828,47

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
<b>II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.533.590,00		6.204.542,00
II. Steuerrückstellungen		1.184.771,01		408.275,31
III. Sonstige Rückstellungen		40.152.749,49	48.871.110,50	662.719,93
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			—	—
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.317.088,70			3.880.344,17
2. Versicherungsvermittlern	4.246.324,81			4.707.945,33
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	8.563.413,51		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.246.324,81 EUR (Vorjahr: 4.707.945,33 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	—
III. Anleihen			—	—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		21.911,55		21.392,49



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		22.249.154,94	30.834.480,00	21.350.573,07
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.727.391,67 EUR (Vorjahr: 7.594.227,62 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 14.110.963,12 EUR (Vorjahr: 13.398.985,35 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			205.808,98	183.516,48
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.261.323.497,47	2.052.351.828,47

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 30. Januar 2020

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.013.235.187,76			961.129.601,10
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		22.826.434,72	990.408.753,04		20.435.627,43
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-254.752,73			-368.428,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-254.752,73	990.154.000,31	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				729.963,16	649.104,56
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				618.160,45	264.296,91
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		491.927.237,64			470.338.987,11
bb) Anteil der Rückversicherer		8.931.156,44	482.996.081,20		10.644.941,16
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		47.859.919,25			65.778.320,67
bb) Anteil der Rückversicherer		-4.942,20	47.864.861,45	530.860.942,65	867.523,83
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				128.000,00	-149.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			291.276.288,36		279.467.521,15
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.684.585,13	287.591.703,23	2.720.575,76
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				5.111.238,08	4.885.002,32
9. Zwischensumme				168.066.239,96	134.853.156,60
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-21.192.342,26	-7.550.826,32
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				146.873.897,70	127.302.330,28

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—				—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.110.113,84	56.110.113,84			57.161.443,58
c) Erträge aus Zuschreibungen		140.065,70			1.475.736,73
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.870.919,66			1.372.826,06
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	58.121.099,20		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		590.687,71			660.957,23
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		31.969,93			371.714,59
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.134,04			299.060,23
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	653.791,68		—
			57.467.307,52		
3. Technischer Zinsertrag			-729.963,16	56.737.344,36	-649.104,56
4. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 499.339,56 EUR (Vorjahr: — EUR)			1.731.718,93		1.148.964,95
5. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 285.753,30 EUR (Vorjahr: 295.669,38 EUR)			44.810.806,97	-43.079.088,04	4.117.349,99

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				160.532.154,02	182.363.115,00
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			35.153.878,03		60.579.312,00
11. Sonstige Steuern			—	35.153.878,03	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				125.378.275,99	121.783.803,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				921,43	118,43
				125.379.197,42	121.783.921,43
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				125.379.197,42	121.783.921,43
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	—
				125.379.197,42	121.783.921,43
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				125.379.197,42	121.783.921,43
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			62.000.000,00	62.000.000,00	60.000.000,00
				63.379.197,42	61.783.921,43
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				63.379.197,42	61.783.921,43



## Anhang

### Allgemeines

Der Jahresabschluss 2019 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

### Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

#### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

#### Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

<b>Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen</b>	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
<b>Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

<b>Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	Die Anteile an Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.
<b>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Namensschuldverschreibungen</b>	Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>	Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>andere Kapitalanlagen</b>	Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 50 und 51 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Im Geschäftsjahr musste bei einer Inhaberschuldverschreibung von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurde. Die in den Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung einer Inhaberschuldverschreibung konnte im Geschäftsjahr teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.881.382,54	19.967.615,84
2. Namensschuldverschreibungen	4.840.878,34	4.815.698,71
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.000.000,00	20.865.436,93
4. andere Kapitalanlagen	7.445.620,96	7.401.985,80

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2019“ auf den Seiten 50 und 51 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

<b>Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)</b>	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
<b>börsennotierte Wertpapiere</b>	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
<b>Investmentvermögen</b>	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
<b>nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)</b>	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
<b>alle übrigen Kapitalanlagen</b>	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]**

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

#### **Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]**

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals i. H. v. 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Jahresüberschuss i. H. v. 570.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 26.765.167,32 Euro.

#### **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]**

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

#### **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]**

Die Debeka Allgemeine Versicherung führt ein einzelnes Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand. Das Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 196.600.893,32 Euro. Der Zeitwert betrug 221.237.081,53 Euro.

#### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]**

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

#### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]**

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

#### **Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]**

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

#### **Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]**

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]**

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 48.409,35 (Vorjahr: 54.195,01) Euro.

#### **Aktive latente Steuern [Aktiva H.]**

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Pensionen, den thesaurierten Erträgen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wurde erstmalig ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 131.667,43 Euro mit aktiven latenten Steuern von 25.263.701,53 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 420 % angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz – Passiva**

#### **Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]**

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

#### **Kapitalrücklage [Passiva A. II.]**

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich keine Veränderungen.

#### **Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]**

Der Stand zum 31. Dezember 2019 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

**Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]**

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 26.783.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 62.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres sowie der Zuführung aus der Aktivierung latenter Steuern i. H. v. 6.917.345,87 Euro belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 1.116.395.345,87,— Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 27.399.606,10 Euro. Davon resultieren 18.214.688,23 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB infolge des Aktivüberhangs an latenten Steuern, 6.917.345,87 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB und 2.267.572,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

**Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]**

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 921,43 Euro.

**Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]**

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	414.063.657,29	382.742.417,02
Haftpflichtversicherung	47.982.647,60	47.781.197,23
Feuer- und Sachversicherung	71.900.194,29	64.521.065,97
– Verbundene Hausratversicherung	14.176.431,12	14.918.267,92
– Verbundene Gebäudeversicherung	54.157.936,82	46.307.374,62
– Sonstige Sachversicherung	3.565.826,35	3.295.423,43
Rechtsschutzversicherung	199.062.401,81	183.110.127,97
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	228.076.768,06	219.483.374,05
Sonstige Kraftfahrtversicherung	41.638.812,04	35.141.672,14
Sonstige Schadenversicherung	5.896.320,37	6.659.932,84
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.008.620.801,46	939.439.787,22

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	409.772.124,33	378.582.334,53
Haftpflichtversicherung	47.599.111,36	47.369.965,20
Feuer- und Sachversicherung	51.525.069,32	51.824.245,60
– Verbundene Hausratversicherung	14.111.431,12	14.825.267,92
– Verbundene Gebäudeversicherung	34.634.035,40	34.393.130,90
– Sonstige Sachversicherung	2.779.602,80	2.605.846,78
Rechtsschutzversicherung	182.656.139,84	175.830.008,70
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	212.735.238,02	203.268.450,60
Sonstige Kraftfahrtversicherung	11.065.174,56	9.772.214,28
Sonstige Schadenversicherung	5.473.754,24	6.319.473,51
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	920.826.611,67	872.966.692,42

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	20.000.323,92	12.303.455,21
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	19.448.901,42	11.842.243,72
– Sonstige Sachversicherung	551.422,50	461.211,49
Rechtsschutzversicherung	12.959.476,93	3.866.789,59
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.819.530,04	15.641.923,45
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.359.637,48	25.134.457,86
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	78.138.968,37	56.946.626,11

### **Beitragsüberträge [Passiva E. I.]**

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]**

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 83.981.528,— (Vorjahr: 78.232.506,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]**

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 21.192.342,26 (Vorjahr: 7.550.826,32) Euro zugeführt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (–822.393,41 Euro) führte wie im Vorjahr ein Überschaden zu einer Entnahme. In den Versicherungszweigen Rechtsschutzversicherung (9.092.687,34 Euro), Verbundene Gebäudeversicherung (7.606.657,70 Euro), Sonstige Kraftfahrtversicherung (5.225.179,62 Euro) und Sonstige Sachversicherung (90.211,01 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Fahrzeugteilversicherung wurde die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]**

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]**

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der Marktzinssatz von 2,71 % (Stand Dezember 2019) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,59 %. Als Rententrend wurden 2,59 % bzw. 1,40 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 2.267.572,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 10.958.621,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenz sicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2019 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 11.783.863,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 19.317.453,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 7.533.590,— Euro.

#### **Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]**

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

#### **Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]**

Als sonstige Rückstellung wird im Wesentlichen die Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 39.500.723,11 Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

#### **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]**

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]**

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>gebuchte Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	1.013.235.187,76	363.671.922,86	109.214.631,01	131.308.774,02	94.779.810,00
Vorjahr	961.129.601,10	346.736.180,30	101.040.414,57	129.636.608,79	91.637.640,56
<b>verdiente Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	1.012.980.435,03	363.519.472,39	109.208.326,80	131.308.774,02	94.779.810,00
Vorjahr	960.761.173,06	346.476.462,78	101.044.473,21	129.636.608,79	91.637.640,56
<b>verdiente Nettobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	990.154.000,31	363.519.472,39	106.511.061,20	121.050.978,99	94.774.210,00
Vorjahr	940.325.545,63	346.476.462,78	98.829.034,22	119.527.757,05	91.635.462,56
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>					
Geschäftsjahr	539.787.156,89	170.939.876,95	39.283.146,70	100.386.451,76	70.786.489,76
Vorjahr	536.117.307,78	161.380.187,42	41.124.748,00	98.732.316,93	66.195.640,94
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Geschäftsjahr	291.276.288,36	108.232.438,54	41.918.459,28	24.692.780,78	18.218.135,11
Vorjahr	279.467.521,15	86.515.073,95	49.141.036,98	25.592.885,64	18.167.893,68
<b>Rückversicherungssaldo</b>					
Geschäftsjahr	10.215.635,35	—	1.960.467,16	2.115.173,62	5.600,00
Vorjahr	6.202.586,68	—	1.627.382,88	4.799.315,00	2.178,00
<b>versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>					
Geschäftsjahr	146.873.897,70	85.015.500,99	26.082.989,33	5.589.074,34	598.528,42
Vorjahr	127.302.330,28	99.139.852,83	9.130.985,14	3.937.927,67	468.250,82
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>					
Geschäftsjahr	6.506.705	1.977.762	1.404.711	527.540	432.341
Vorjahr	6.450.714	1.965.006	1.408.412	523.191	427.739



insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
208.760.769,48	93.975.209,70	95.435.162,59	19.350.397,19	88.913.901,43	16.585.378,96
194.546.280,28	89.853.178,08	86.260.863,73	18.432.238,47	84.288.349,35	13.244.127,25
208.747.333,59	93.975.209,70	95.435.162,59	19.336.961,30	88.884.446,07	16.532.272,16
194.547.605,17	89.853.178,08	86.260.863,73	18.433.563,36	84.216.271,73	13.202.110,82
205.012.626,34	93.974.459,70	91.927.766,24	19.110.400,40	88.786.443,07	10.499.208,32
191.257.543,31	89.852.428,08	83.137.741,69	18.267.373,54	84.143.269,73	8.456.015,98
95.696.399,68	32.006.673,91	56.801.493,75	6.888.232,02	55.675.877,76	7.018.914,28
101.525.856,73	34.616.019,29	60.362.246,85	6.547.590,59	58.027.791,90	9.130.765,86
71.108.572,44	38.477.754,76	20.403.607,35	12.227.210,33	20.790.483,51	6.315.418,70
71.712.402,21	35.918.198,00	23.726.876,55	12.067.327,66	22.209.691,08	6.128.537,61
4.002.855,21	—	—	—	98.003,00	2.033.536,36
690.411,97	—	—	—	73.002,00	-989.703,17
25.259.906,61	20.914.906,54	4.318.068,54	26.931,53	3.224.105,19	1.103.792,82
14.990.932,23	16.811.049,16	-1.302.489,46	-517.627,47	764.657,27	-1.130.275,68
1.619.866	814.166	280.938	524.762	455.790	88.695
1.603.148	811.933	274.647	516.568	446.197	77.021

**Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]**

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

**Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]**

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 46.912.584,05 (Vorjahr: 43.002.832,24) Euro brutto bzw. f. e. R. 43.713.549,10 (Vorjahr: 40.287.468,35) Euro. Abwicklungsgewinne ergaben sich in allen Versicherungszweigen, insbesondere in der Unfallversicherung, der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, der Rechtsschutzversicherung, der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Haftpflichtversicherung.

**Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 211.239.460,20 (Vorjahr: 202.797.686,97) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 80.036.828,16 (Vorjahr: 76.669.834,18) Euro.

**Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]**

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 31.969,93 (Vorjahr: 371.714,59) Euro vorgenommen worden.

**Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]**

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 265.443,22 (Vorjahr: 230.234,60) Euro gekürzt.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]**

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 35.117.488,50 (Vorjahr: 60.579.308,25) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 36.389,53 (Vorjahr: 3,75) Euro auf Vorjahre.

**Persönliche Aufwendungen**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	91.025	98.136
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	900	938
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	246	1.518
Aufwendungen insgesamt	92.171	100.592

Die Bezüge des Vorstands betragen 900.348,87 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 101.525,83 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 664.642,33 Euro aus.

## Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	63.379.000,00 EUR
Gewinnvortrag	197,42 EUR
Bilanzgewinn	63.379.197,42 EUR

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 61.507.600,91 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 20.360.140,98 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 41.147.459,93 Euro zusammensetzen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 49.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 28.639.859,02 Euro eingefordert, sodass noch 20.360.140,98 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hat die Debeka Allgemeine Versicherung im Interesse der Debeka Pensionskasse AG eine Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG abgegeben. Hiermit übernimmt die Debeka Allgemeine Versicherung bei Vertragsbeendigung ausstehende Beträge in Bezug auf ausgesetzte Zahlungen, begrenzt auf maximal 80.000.000,— Euro, soweit diese nicht von der Debeka Pensionskasse AG an die Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG zurückgezahlt werden sollten. Da eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gebildet wurde, verbleibt eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. 40.499.276,89 Euro. Für den verbleibenden Teil der Eventualverbindlichkeit sind derzeit Anhaltspunkte gegeben, dass die Debeka Allgemeine Versicherung in Anspruch genommen werden könnte.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 648.183,04 Euro. Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar und deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit zu rechnen.

## Nachtragsbericht

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden einschneidende Maßnahmen und Entscheidungen in der Bundesrepublik Deutschland eingeleitet und getroffen. In der gegenwärtigen Situation sind die humanitären und wirtschaftlichen Folgen noch nicht absehbar. Die Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung, das Neugeschäft und den Geschäftsbetrieb der Debeka Allgemeinen Versicherung sowie die damit verbundenen Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Ausführungen im Ausblick des Lageberichts.

## Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	—	—	—
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	0	9	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.051	9	—
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.566	166.946	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	995.871	84.338	—
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	678.048	20.973	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	265.440	4.107	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	—	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	19.854	9.542	—
7. Summe C III.	1.998.778	285.906	—
insgesamt	2.003.829	285.915	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	9	9
—	—	—	5.000	5.000
—	—	—	5.060	5.060
—	—	—	206.512	232.019
25.961	140	32	1.054.355	1.190.559
—	—	—	—	—
30.006	—	—	669.015	792.142
36.000	—	—	233.547	272.209
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
389	—	—	29.007	30.860
92.356	140	32	2.192.436	2.517.789
92.356	140	32	2.197.496	2.522.849

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Uwe Laue**  
Generaldirektor a. D.  
Vallendar  
Vorsitzender

**Prof. Dr. Heinz Kußmaul**  
Universitätsprofessor  
Rodenbach  
stv. Vorsitzender

**Dennis Koob**  
stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Debeka-Versicherungsvereine a. G.  
Sinn

**Peter Greisler**, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

## Mitglieder des Vorstands

**Thomas Brahm**

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:  
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung, Ideenmanagement, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Konzerndatenschutz (bis 31. Dezember 2019)
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG (seit 29. Mai 2019)

Roland Weber  
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:  
Betriebsorganisation (bis 30. September 2019), Krankenversicherung/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Informationstechnologie Systeme (bis 30. September 2019), Geldwäscheprävention (bis 31. Mai 2019), Berechtigungen (bis 30. September 2019), Leistungszentren Krankenversicherung, Leistung Spezialthemen, Multiprojektmanagement (bis 30. September 2019), Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und IT-Governance (seit 1. Oktober 2019), IT-Produktmanagement Back-End (seit 1. Oktober 2019), IT-Produktmanagement Front-End (seit 1. Oktober 2019), IT-Grundlagen & -Engineering (seit 1. Oktober 2019), Applikations- und Infrastrukturmanagement (seit 1. Oktober 2019)
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung:  
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern), Geldwäscheprävention (seit 1. Juni 2019), Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern, seit 1. Januar 2020), Konzerndatenschutz (seit 1. Januar 2020)
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:  
Vertrieb und Marketing, Personalentwicklung Akademie, Service
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG (seit 29. Mai 2019)
- Mitglied der Geschäftsführung:  
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart  
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:  
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,  
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz  
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:  
Aktuarielle Funktion, Krankenversicherung/Technik, Lebens-  
versicherung und Pensionskasse/Technik
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG (seit 29. Mai 2019)

Koblenz, 30. Januar 2020



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft  
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

Dr. Peter Görg

Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz





[Weitere Informationen](#)

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### 1. Bewertung der Kapitalanlagen

##### a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

##### b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 2.197.496 / 97,2 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

##### c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Wertansätze durch Marktpreise oder interne Bewertungsmodelle bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Marktpreise unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Depotauszüge und Angaben unabhängiger Datenlieferanten überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Wir haben das von der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, genutzte und konzernintern entwickelte Softwaretool hinsichtlich der programmtechnisch richtigen Umsetzung des Bewertungsmodells geprüft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Bei der Prüfung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen haben wir uns auf die Prüfungshandlungen der Prüfer der Wertpapiersondervermögen gestützt. Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

## **2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag**

### a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

### b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 920.827 / 40,7 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und Rückstellung für Schadenregulierungskosten) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

### c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

- Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle: Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien.

- **Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:** Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahreschaden und Spätschaden) geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 17. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir bzw. verbundene Unternehmen sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht:

- Steuerberatungsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Ziffer vii EU-APrVO

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Lächele.

Hamburg, 15. Mai 2020

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Dr. Varain**  
Wirtschaftsprüfer

**Lächele**  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfung richtete sich ferner auf die Vermögensanlage.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 15. Mai 2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2019 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 15. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

**Uwe Laue**  
Vorsitzender

**Prof. Dr. Heinz Kußmaul**  
stv. Vorsitzender

**Dennis Koob**



## Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714
2019	2.261.323	1.013.235	990.154	58.121	6.506.705

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 <sup>1)</sup>	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018
1.977.762	1.404.711	1.619.866	455.790	959.881	88.695	2019

<sup>1)</sup> geänderte Zählweise ab 1988

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DICE	Debeka Innovation Center
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz



